

Bröhmed, Fräulein Direktor,
 — Fräulein Oberlehrerin,
 — Gefährliche Buße,
 Sabow, Die Prügelzucht in der Türkei und im Orient,
 Hansen, Stod und Peitsche,
 Pius Geißler, Die Dompfeuse,
 — sämtlich Leipziger Verlag G. m. b. H., Leipzig —;
 Der moderne Boccaccio, Nr. 6, 7, 9, 11, 12, 16, 18, Verlag
 Grimm, Budapest,
 Rüdiger, Aus harter Jugendzeit, Leipziger Verlag G. m.
 b. H.,
 L'almanach des documents artistiques,
 Le document académique, Nr. 4, 1911, vom 15. Dezember
 1908,
 Mes modèles Nr. 2, 1905, 3 1905, 5, 1905, 6, 1905, 19, 1905,
 20, 1905, 21, 1905, 22, 1905,
 L'Etude académique Nr. 1, 11, 12 von 1908, 140, 141, 142 von

1909, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 151, 153, 154, 155,
 156, 157, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 166 von 1910, 167,
 168, 169, 170 von 1911,
 Nr. 128 von 1904, 123 von 1904,
 L'Etude académique Nr. 120, 121, 122, 126, 124, 133, 136,
 135, 125, 134, 129, 131, 132, 137, 138, 141, 130 von 1909;
 Nr. 143, 147, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 160, 161, 162,
 163, 164, 165, 166 von 1910.
 Nr. 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 179, 180,
 181, 182 von 1911,
 sämtlich französische Altwerke.
 Die Bilder des Werkes: *Nachte Wahrheit* von G. Hermann,
 Verlag Friedrich Vieweg, Berlin.
 38. J. 241/11.
 Berlin, 26. Jan. 1912.
 Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.
 (Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3917 vom 1. Febr. 1912.)

Nichtamtlicher Teil.

Lehrmittel und Lehrmittelhandel.

I.

Ein Grundstock empfehlenswerter Lehrmittel, über den wir schon anlässlich der Sächsischen Lehrerversammlung berichteten, soll auch in der Schulausstellung, die Pfingsten 1912 in Verbindung mit der Deutschen Lehrerversammlung in Berlin stattfindet, zu sehen sein. Um diesem Grundstock auch die empfehlenswerten Neuheiten der letzten Jahre (1910—1912) einzureihen, werden die Herausgeber und Verleger ersucht, neu erschienene Lehrmittel, soweit dies nicht bereits geschehen ist, in je einem Exemplar an die Leiter der Schulmuseen in Augsburg, Berlin, Städt. Schulmuseum (S. 14, Stallreiberstr. 54), Breslau, Städt. Schulmuseum, Hamburg, Lehrmittel-Ausstellung, und Dresden, Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins, umgehend unberechnet und postfrei einzusenden. Nach dem 1. März 1912 eingehende Lehrmittel haben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Ein Anrecht auf Zulassung zur Ausstellung in Berlin wird durch die Einsendung an die obengenannten Schulmuseen nicht erworben. Der Ortsausschuß behält sich vielmehr vor, auf Grund der erfolgten Beurteilung durch den Beirat und mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum endgültig über die Aufnahme in die Ausstellung zu beschließen.

Man beachte, daß ein Lehrmittel-Grundstock für »Volkschulen« in Frage kommt und es empfehlenswert ist, sich vorher, um nicht nutzlos die Spesen für die fünfmalige Einsendung zu haben, über die Aussichten der Aufnahme zu vergewissern. Eine vorherige schriftliche Anfrage dürfte sich deshalb lohnen, besonders in Breslau, als dem größten deutschen Schulmuseum, dessen Leiter, Rektor Hübner, einer unserer besten Kenner des gesamten Lehrmittelwesens ist und stets umgehend in liebenswürdigster Weise Auskunft erteilt.

Ferner soll in Berlin folgendes im Jahre 1909 erlassene Preisausschreiben zum Austrag kommen:

Die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens zu Hamburg stiftet einen Preis von 100 M für die beste einzusendende »Reihe von Karten«, die die wirtschaftsgeographischen Verhältnisse Deutschlands (Industrie und landwirtschaftliche Verhältnisse, Handel und Verkehr) und deren Grundlagen bzw. Bedingungen (Bodenschätze, Temperaturverhältnisse usw.) darstellen. Das Preisrichteramt übernimmt ein vom Beirat für die Schulausstellungen bei den Deutschen Lehrerversammlungen eingesetztes Preisgericht. Die Preisverteilung geschieht auf Grund nachstehender Bedingungen:

1. Die Karten sind im Maßstabe von etwa 1:1 000 000 zu halten.
2. Gebirge sind nicht darzustellen, zur Orientierung wird die Angabe der Reichsgrenze, der Flußläufe und der wichtigsten Städte als genügend erachtet.
3. Die Anzahl der Karten ist nicht vorgeschrieben, doch soll die zur Bewerbung eingesandte Reihe die für den Unterricht an gehobenen Schulen in Betracht kommenden wichtigsten wirtschaftsgeographischen Verhältnisse umfassend vorführen und so darstellen, daß die Karten in diesen Schulen als Anschauungsmaterial Verwendung finden können.
4. Die betreffenden Verhältnisse sind so darzustellen, daß alle Kinder das Wichtigste vom Platz aus erkennen können.
5. Als Vorzug soll gelten, wenn auch die Intensität des Darzustellenden mit zur Anschauung gebracht wird.
6. Als Vorzug soll gelten, wenn die Karten auch die Verhältnisse der mit in das Kartenbild fallenden Gebiete der angrenzenden Länder berücksichtigen.
7. Der Preis der einzelnen Karte ist anzugeben und darf nicht höher als 3 M sein, schulfertig aufgezogen auf Papier mit Leinwandrand und Ösen. Der Verkaufspreis unterliegt der Beurteilung.
8. Die Preisverteilung geschieht auf Grund der Gesamtleistung.
9. Der Preis kann geteilt werden, wenn das Preisgericht dahin urteilt, daß gleichwertige Kartenreihen zur Auszeichnung vorliegen; auch kann der Preis zurückgezogen werden, wenn nach dem Urteil des Preisgerichts keine zur Auszeichnung geeigneten Karten eingeliefert worden sind.

Die Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle des Beirats, das Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins in Dresden-A., Sedanstraße 19, einzusenden.

»Wirtschaftsgeographie« ist jetzt Schlagwort. Wir haben auf diesem Gebiete hervorragende Kartenercheinungen zu verzeichnen, in erster Linie die Ausgaben von Bamberg und Osbahr, ferner die von Oppel und Langhans. Diese ausführlichen und großen Karten entsprechen aber nicht den oben geforderten einfachen Verhältnissen, dagegen mehr diejenigen von Andresen und Bruhn. Vielleicht fühlen sich die jetzigen Verleger der letztgenannten Karten endlich ermuntert, den erschienenen fünf Karten die längst projektierten weiteren folgen zu lassen. Bedürfnis und Nachfrage sind also vorhanden, ganz abgesehen davon, daß »Einhundert Mark« im günstigsten Falle zu verdienen sind. Ein Preis, gewiß des Schweißes der Edelsten wert. —

Ein wichtiges gesetzgeberisches Werk, das über den engeren Kreis hinaus Bedeutung hat, ist der Entwurf eines neuen sächsischen Volksschulgesetzes, das der Beratung und Verabschiedung durch den gegenwärtigen Landtag harri. Dieses Gesetz behandelt nicht bloß eine rein sächsische